



Homöopathie bei einem Schwerverletzten



Dr. med. vet. Christiane P. Krüger
Tierärztin und Heilpraktikern, Hüttlingen

Es gibt noch immer das Gerücht, man solle akute körperliche Beschwerden, z.B. Verletzungen, mit tiefen Potenzen behandeln. Hahnemann dagegen sagt sinngemäss, die Kraft der Arznei (Potenz) müsse um ein Geringes stärker sein als die Krankheit des Patienten. Das gilt entsprechend auch für die oben erwähnten Erkrankungen.

Mehr als 40 Jahre Erfahrung haben immer wieder bewiesen, dass gerade hohe Potenzen bei Verletzungen indiziert sind und wesentlich zur beschleunigten Heilung beitragen.

Verletzungen sind wahrscheinlich die einzige Indikation der Homöopathie, in der eine kurzfristige Abfolge von Arzneien - auch von hohen Potenzen - notwendig sein kann.

Als Beispiel diene hier der Fall eines schwer verletzten Bauern.

1. Tag Unfalltag

Es ist ein ausserordentlich trockenes Frühjahr. Der Landwirt Herr K., 52 Jahre alt, fährt mit seinem Traktor auf einem recht steilen Wiesenhang. Der Traktor gerät ins Rutschen und überschlägt sich mehrmals.

Herr K. kann sich - Gottseidank - am Lenkrad festklammern; anderenfalls wäre Schlimmeres passiert.

Der Helikopter steht parat um ihn ins Spital zubringen. Jedoch zuvor muss erst die Feuerwehr anrücken, um ihn «mit schwerem Gerät» aus seiner eingeklemmten Situation «frei zu schneiden».

Im Spital werden zwölf Rippenfrakturen festgestellt, acht auf der linken und vier auf der rechten Seite. Eine der linken Rippen hat die Lunge verletzt, dort wird eine Drainage gelegt.

Am Abend des Unfalltages ruft seine Frau an, welches homöopathische Mittel sie ihm geben könne, er leide trotz Infusion mit Morphin und anderen Schmerzmitteln unter unerträglichen Schmerzen.

Sie gibt ihm - mit Einverständnis der Ärzte - *Hypericum* C 50 000 (50M). (Vielfältige Quetschungen der Nervi intercostales). Damit wird sein Zustand erträglich.



2. Tag

Es geht Herrn K. deutlich besser. Aber er beklagt sich jetzt über heftig stechende Schmerzen beim Atmen. Er bekommt jetzt *Bryonia XM* (traumatische Pleuritis). Darauf geht es ihm sehr gut, die Ärzte staunen: Eine derartige Besserung hätten sie in solch einem Fall noch nie erlebt.

Herr K. kann aufstehen und selbständig zum WC gehen.

3. Tag

Wieder verstärkte Schmerzen, daher 2. Gabe *Hypericum 50 M*.

Es geht ihm dann so gut, dass er mit den Pflegerinnen scherzt und sogar etwas lachen kann.

Am Abend kann er fast schmerzfrei seine Frau zum Parkplatz begleiten; doch ihre heruntergefallene Handtasche kann er noch nicht aufheben.

4 Tag

Herr K. bekommt nach wie vor Morphium und andere Schmerzmittel. Aus der Lungendrainage sondern sich täglich noch 300 ml blutiges Sekret ab. Daher eine Gabe *Millefolium C 200* (wichtigstes Mittel für Verletzungen innerer Organe).

5. Tag

Keine Absonderung mehr, die Lungendrainage wird entfernt.

Aber verstärkte Schmerzen, daher dritte Gabe *Hypericum 50 M*.

Darauf jedoch keine Besserung.

6. Tag

Es geht ganz schlecht - trotz aller Schmerz-Medikation: Kalter Schweiß, sehrbleiches Gesicht, extreme Schmerzen am ganzen Körper, er weiss nicht wie er liegen soll, er fleht um Globuli! Jetzt ist endlich *Arnica XM* erforderlich. (*Arnica* ist bei inneren Verletzungen kontraindiziert!)

Arnica wirkt binnen 20 Minuten, und er kann eine schmerzarme Nacht verbringen.

7. Tag

Am Abend wieder vermehrte Schmerzen: *Arnica XM*, 2. Gabe.

Darauf «wunderbarer Schlaf».

8. Tag

Schmerzfrei! Die Schmerzmittel werden abgesetzt. Die Ärzte erwarten einen Rückfall in die früheren Schmerzmuster, der jedoch zu deren Erstaunen nicht eintritt.

9. Tag

Nach wie vor schmerzfrei. Abschlussuntersuchung.

10. Tag

Herr K. wird am Morgen ohne Medikamente schmerzfrei entlassen und erledigt jetzt vorerst seine geliebte Küchenarbeit, um die Familie mit kulinarischen Spezialitäten zu verwöhnen. Kein Rückfall.»